

Anlage 1

Detaillierte Auswertung der in 2023 über das Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ geförderten Angebote

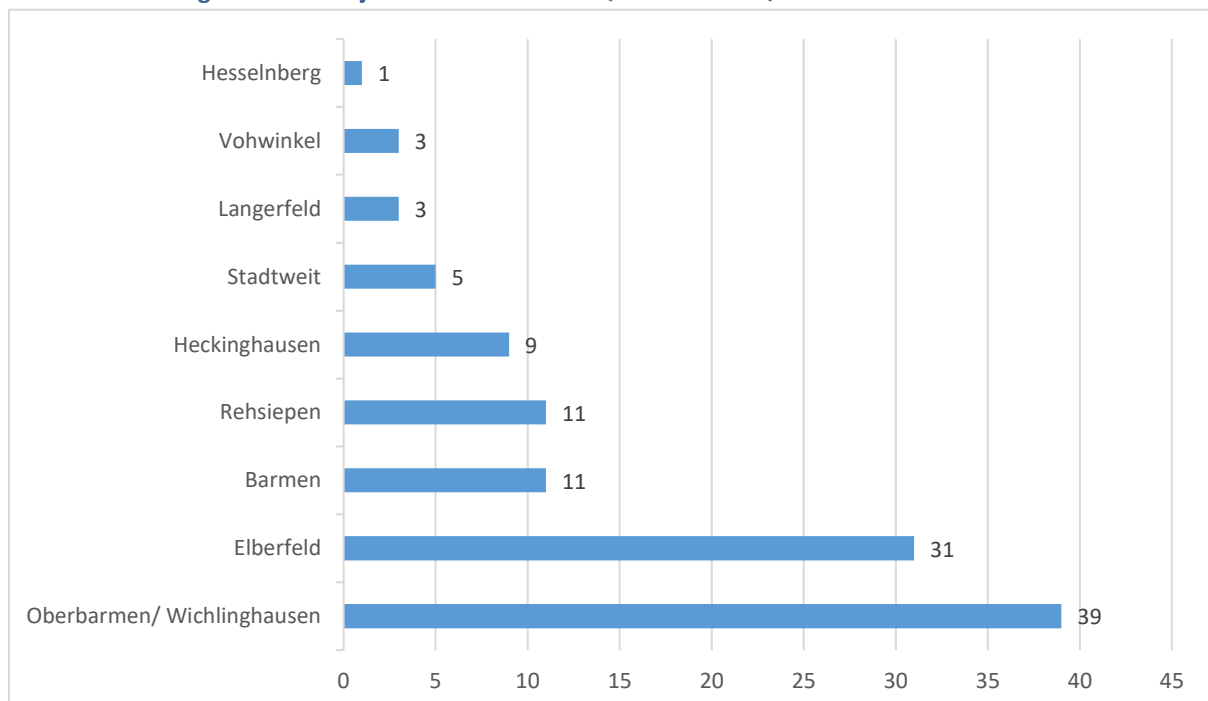
1. Verteilung der Projekte auf die Quartiere

In Heckinghausen, Oberbarmen-Wichlinghausen und Elberfeld konnte, wie in den Vorjahren auf zahlreich bestehende Strukturen (Arbeitskreise, Stadtteilkonferenzen, etc.) zurückgegriffen werden. Mit zahlreichen Kooperationspartner*innen wurden im Rahmen dieser Zusammenarbeit Projektideen entwickelt, abgestimmt und umgesetzt.

In Ronsdorf-Rehsiepen wurde im September die Stelle einer Quartiersmanagerin eingerichtet, angesiedelt beim Kommunales Integrationszentrum im Ressort 204. In enger Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Initiativen vor Ort werden, neben bestehenden Angeboten, nach einer durchgeführten Bedarfsanalyse neue Konzepte und Ideen für das Quartier entwickelt und umgesetzt. Neue Ehrenamtliche werden geworben und geschult, Beteiligungsprojekte realisiert und die Kooperation im Stadtteil weiterentwickelt.

Die in 2023 neu bewilligten Projekte verteilen sich wie folgt auf die o.g. Quartiere:

Abb 1. Überblick geförderte Projekte Gemeinsam im Quartier nach Quartieren 2023



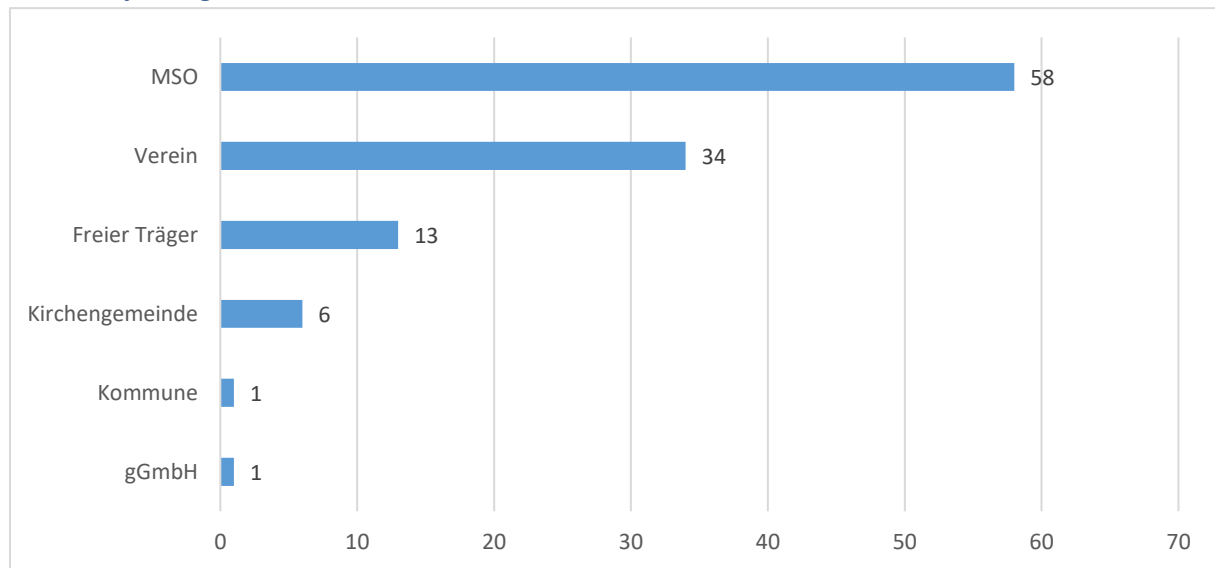
In den Stadtteilen Barmen-Mitte und Vohwinkel-Höhe blieb die Anzahl der Angebote im Vergleich niedriger. Hier gilt es in 2024 neu Ansätze, Angebote und Kooperationsplattformen zu entwickeln und zu etablieren. Die Förderkulisse des Bundesprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ wurde auf Teile

Langerfelds ausgeweitet. Dadurch werden dort in Kooperation mit dem Quartiersbüro Heckinghausen neue Kooperationen entwickelt, mit dem Ziel, auch hier neue Strukturen und Angebote zu schaffen, die das Zusammenleben im Stadtteil nachhaltig fördern.

2. Verteilung nach Projektträgern

Es gelang 2023 zusätzliche und neue Träger zu gewinnen und in 2023 eingestiegene Vereine in die Kooperationsstrukturen zu integrieren, wodurch auch neue, bisher nicht erreichte Zielgruppen angesprochen werden konnten, z.B.: die Westafrika-Hilfe Wuppertal e.V., Queen Mother Charity und Somaliischer Frauenverein.

Abb 2. Projektträger Gemeinsam im Quartier 2023

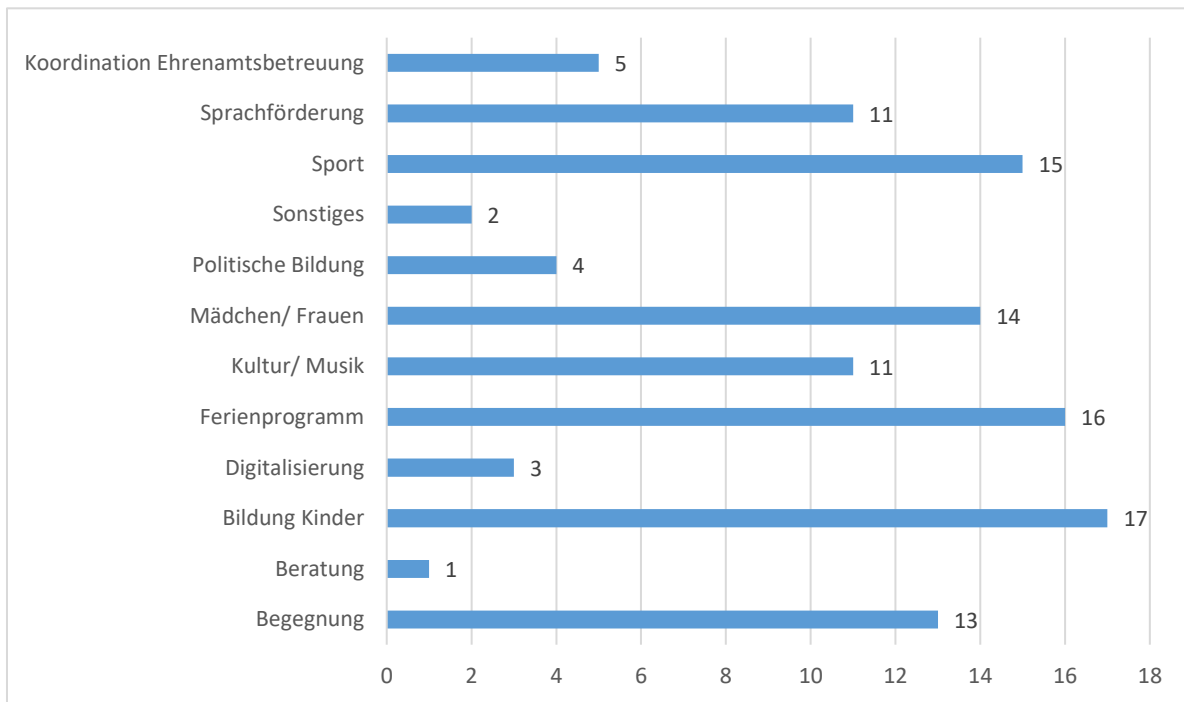


Die Zahl der MSOs und Vereine macht die Dimension des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt und den einzelnen Quartieren deutlich. Bestehende Bedarfe gerade in den Bereichen Beratung, Begleitung, Übersetzungshilfen, Lern- und Bildungsförderung werden so erst möglich und füllen sinnvoll nicht ausreichende Angebote professioneller und kommunaler Träger und Einrichtungen. Zudem werden Zielgruppen erreicht, die über die konventionellen Angebotsstrukturen nicht oder nur selten erreicht werden. Auch ist die Rolle der Vereine nicht zu unterschätzen im Bereich der Förderung des Zusammenlebens und der Schaffung von Begegnungsangeboten. Viele der Vereine bringen sich aktiv in die Stadtgesellschaft ein und entwickeln die Teilhabe ihrer Klientel weiter.

3. Projektinhalte / Themenschwerpunkte

Die Aufschlüsselung nach Projektinhalten macht deutlich, wo die Schwerpunkte der Förderung lagen. Die Bearbeitung durch die Pandemie entstandener Defizite bleibt wichtig und fehlende Angebote gerade in den Bereichen Lern- und Sprachförderung sowie der Förderung sozialer Kompetenzen, unter anderem Begegnungs- und Bewegungsangebote, wurden gefördert und initiiert, auch um soziale Benachteiligten abzufedern. Zudem blieben und bleiben Angebote zum Empowerment von Mädchen und Frauen wichtig. Bedarfe von Einrichtungen und Schulen gerade im Bereich der Themen Gewaltprävention und Antirassismusbearbeitung stiegen. Hier wurden diverse Angebote entwickelt und umgesetzt und werden in 2024 weiter wichtig bleiben.

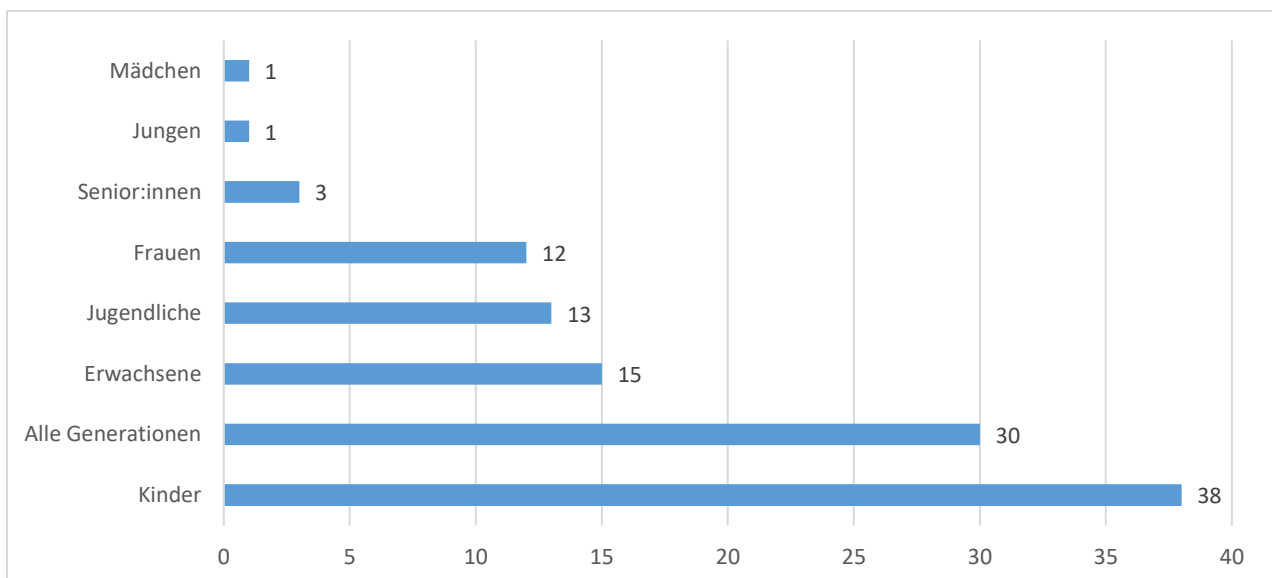
Abb. 3 Förderschwerpunkte Gemeinsam im Quartier 2023



Eine Liste der konkret geförderten Projekte und Angebote im Jahr 2023 ist dieser Informationsvorlage im Anhang beigefügt.

4. Zielgruppen

Abb. 4 Anzahl der Projekte mit Zielgruppenbezug Gemeinsam im Quartier 2023



Das Diagramm zeigt auf, dass alle Altersgruppen erreicht werden konnten. Erstmals gelang es, gezielt auch Projekte für Senior*innen zu initiieren. Hier besteht noch immer hoher Bedarf nach weitergehenden Angeboten, besonders um Vereinsamung im Alter zu begegnen. Bewusst wurden bereits viele generationsübergreifende und Patenprojekte gefördert bzw. initiiert, auch weil diese die Generationen zu Kommunikation und zu gemeinsamen Handeln motivieren und sich als effektiv erwiesen, bezogen auf Begegnung, Herstellung von Kontakten und Abbau von Ressentiments.